

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
<i>Erstes Kapitel: Bernhard von Clairvaux in seiner Zeit</i>	9
I. Der historische und geistige Hintergrund Bernhards	10
1. Die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung im 12. Jahrhundert	10
2. Die geistige und kirchliche Entwicklung im 12. Jahrhundert	12
II. Zur Person Bernhards von Clairvaux	14
1. Bernhard als Zisterzienser	15
a. Die Eigenart von Cîteaux	16
b. Bernhard als »Missionar für Cîteaux«	22
2. Bernhard als politische Persönlichkeit	23
3. Bernhard als Theologe	26
a. Theologische Auseinandersetzungen	27
b. Bernhards literarisches Werk	28
<i>Zweites Kapitel: Bernhard von Clairvaux und die Heilige Schrift</i>	32
I. Bernhards Umgang mit der Heiligen Schrift	33
1. Die indirekte Auslegung von Bibelversen	35
a. Die verschiedenen Gebrauchsweisen von Schriftziten	35
b. Indirekte Auslegung von Bibelversen	42
2. Die direkte Auslegung von Bibelversen	43
a. Die Lehre vom mehrfachen Schriftsinn	45
b. Der Zielpunkt der Schriftauslegung: Erfahrung	49
c. Methodisches Vorgehen	52
d. Zusammenfassung: Prinzipien der Auslegung	56
II. Die Bedeutung der Schrift in der Theologie Bernhards	58
1. Die Inspiration der Heiligen Schrift	59
a. Die Schrift als von Gott »eingehauchtes Wort«	59
b. Die Schrift als Ausdruck geistlicher Erfahrung	61
c. Die Einheit und Unterschiedenheit von Altem und Neuem Testament ...	61
2. Die Heilige Schrift als »Nahrung« auf dem Weg zu Gott	62
3. Die Heilige Schrift als Mittel zur »Reinigung« der Seele	67
4. Christus - der Mittler zum Vater durch den Geist in der Schrift	74

III. Verstehen und Erfahrung	77
1. Verstehen	77
2. Erfahrung als geistliche Erfahrung	80
3. Die Struktur der geistlichen Erfahrung als Verstehensprinzip	87
IV. Geistliche Erfahrung und Schriftauslegung	91
1. Geistliche Erfahrung im Kontext des Klosterlebens	93
a. Liturgie und Askese	93
b. Die Hl. Schrift als Grundlage der geistlichen Erfahrung	95
2. Geistliches Leben und Schriftauslegung bei Bernhard	97
a. »lectio divina«	97
b. Die Betrachtung	100
c. Das Gebet	106
d. Das Handeln	108
e. Die Gottesschau	111
f. Zusammenfassung	114
3. Schriftauslegung und Gotteserfahrung	116
<i>Drittes Kapitel: Bernhard von Clairvaux in der</i> <i>Tradition der Schriftauslegung</i>	119
I. Die Quellen der bernhardinischen Schriftauslegung	119
1. Die Liturgie	120
2. Die Vätertradition in der glossierten Bibel	123
II. Vergleich der bernhardinischen Schriftauslegung mit der Auslegung der Tradition	125
1. Die Auslegung des Hohenliedes	125
2. Die Auslegung einzelner Verse	129
3. Das Ziel der Auslegung	135
4. Zusammenfassung	139
III. Schriftauslegung und geistliche Erfahrung in der Vätertradition und bei Zeitgenossen Bernhards	140
1. Schriftauslegung bei den Kirchenvätern	143
a. Die Auffassung von der Heiligen Schrift als Gottes Wort	143
b. Der mehrfache Schriftsinn	146
c. Ziel und Zweck der Schriftauslegung im theologischen Denken	150
d. Das Verstehen des Textes	157
e. Die Dimension der Erfahrung	161
2. Schriftauslegung bei Zeitgenossen Bernhards	167
a. Die Auffassung von der Heiligen Schrift als Gottes Wort	168
b. Der vierfache Schriftsinn	169
c. Ziel und Zweck der Schriftauslegung im theologischen Denken	171
d. Das Verstehen des Textes	177
e. Die Dimension der Erfahrung	178
IV. Die Originalität Bernhards von Clairvaux	179
1. Umgang mit Schriftzitaten - indirekte Auslegung	180
2. Direkte Auslegung von Schriftversen	181
3. Der mehrfache Schriftsinn	183
4. Der Zusammenhang des theologischen Denkens	184
5. Erfahrung und Verstehen	186

6. Zusammenfassung	188
<i>Viertes Kapitel: Der Ertrag der Untersuchung</i>	191
I. Die Rolle der Heiligen Schrift in der Theologie Bernhards	191
II. Bernhards Bedeutung für die Geschichte der Schriftauslegung	193
1. Bernhard in der theologiegeschichtlichen Wende des 12. Jahrhunderts	193
2. Bernhard in seiner Wirkung	194
3. Bernhard von Clairvaux und Martin Luther	195
III. Die bleibende Bedeutung Bernhards	197
Anhang	200
Abkürzungen	213
Literaturverzeichnis	216
Personenverzeichnis	226